Rundbrief des Personalrates
Ausgabe März 2022

INHALT

Thema	Seite
Auf Wiedersehen und herzlich Willkommen	2
Wie läuft es aktuell in der IT?	2
JAV der TU Berlin - MITMACHEN beim MITBESTIMMEN!	4
Von der Muster-BAK zur Liste von Arbeitsvorgängen	5
Abschluss der DV Jahresgespräche und Änderungen zur Telearbeit und 4%-Regelung	6
Neuigkeiten zur Hauptstadtzulage – leider keine Guten...	7
Information für Beamt:innen	8
Kontaktdaten	9

Gerne beraten und begleiten wir Sie in allen Fragen rund um Ihren Arbeitsplatz an der Technischen Universität Berlin.

Auf Wiedersehen und herzlich Willkommen!

Der Personalrat möchte sich an dieser Stelle vom derzeitigen Präsidium verabschieden.

Wir haben mit Herrn Prof. Thomsen, Frau Prof. Ahrend, Herrn Prof. Heiß viele Jahre konstruktiv zusammengearbeitet und so manche schwierige Situation erlebt, Probleme gelöst und diverse Personalversammlungen absolviert.
Herrn Prof. Schrader haben wir in der kurzen Zeit als Vizepräsident als zuverlässigen Ansprechpartner kennen- und schätzen gelernt.
Der Personalrat bedankt sich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und wünscht Ihnen allen alles Gute.

Auf Wiedersehen!

Wir begrüßen herzlich das neue Präsidium und freuen uns auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit. Es besteht an der TU Berlin offenbar der Wunsch nach einem Neuanfang und nach Veränderung. Nach ersten Gesprächen mit Frau Prof. Rauch wissen wir, dass einiges auf der Agenda des neuen Präsidiums steht. Die Themen Partizipation und Mitbestimmung sind immer wieder benannte Punkte, die als Wünsche, Forderungen und Zukunftsthemen benannt werden - auch vom neuen Präsidium. Wir begrüßen, dass nun neu das Thema interne Kommunikation zum Ressort der Vizepräsidentin Sophia Becker gehört. Insofern sieht der Personalrat der ersten Amtszeit des neuen Präsidiums optimistisch entgegen und heißt Frau Prof. Rauch als Präsidentin der TU Berlin und alle Vizepräsident:innen herzlich Willkommen.

Daher freuen wir uns:
„Auf gute Zusammenarbeit!“

Wie läuft es aktuell in der IT?

Aktueller Stand: „Es ist kompliziert!“

Nächsten Monat jährt sich der Hackerangriff auf unsere IT. Mit dem einfachen Einschalten der heruntergefahrenen Server, es waren Hunderte, ist es nicht getan. Zum Glück machen sich „schlaue Köpfe“ von internen und externen Menschen der TU Gedanken, damit sich dieser „schwarze Freitag“ nicht wiederholen kann. Mittlerweile laufen viele IT-Services wieder, aber noch nicht alle, und bei einigen wird auch noch am Workflow gefeilt.

Im Zuge der Diskussion um die Datensicherheit haben uns einige Beschwerden von Kolleg:innen erreicht, die nicht möchten, dass auf dem privaten Handy eine App installiert werden muss, damit eine TAN-Nummer für den Zugriff auf die TU-IT erfolgen kann. Und ja, es gibt auch noch Beschäftigte, die gar kein Smartphone haben. Die Alternative sind SMS-Nachrichten mit einer TAN-Nummer oder die aus dem letzten Jahrhundert stammende TAN-Liste in Papierform.

Beides ist nicht zeitgemäß und wird als „nicht sicher“ eingestuft. Andererseits hat uns der Arbeitgeber unsere Arbeitsmittel zur Verfügung zu stellen. Somit kann eine alternative Lösung sein, dass die TU denjenigen Beschäftigten, die kein Diensthandy haben und ein sicheres Verfahren nutzen möchten, einen TAN-Generator/Authenticator zur Verfügung stellt, um eine sichere TAN-Übertragung zu gewährleisten.

Ein Gerät kostet ca. 30 Euro und muss dezentral angeschafft werden. Aus unserer Sicht wäre es wahrscheinlich wirtschaftlicher, wenn eine zentrale Beschaffung angestoßen wird und alle sensibilisiert werden, der Empfehlung der ZE CM zu folgen, das TOTP-Verfahren mit diesem Gerät zu nutzen.

Bildquelle: https://shop.reiner-sct.com/authenticator/reiner-sct-authenticator

Ein weiterer Punkt sind die Video-Konferenz-Tools: Videokonferenzen und die Nutzung des jeweiligen Tools sind aktuell aus unserem Alltag gar nicht mehr wegzudenken - sei es BigBlueButton, Jitsi, WebEx oder Zoom. So vielfältig wie die Nutzergewohnheiten der Kolleg:innen untereinander sind, so vielfältig sind auch die Ansprüche. Es ist ein Balanceakt zwischen Gewohnheit, subjektiver Bedienfreundlichkeit und Datenschutz, gepaart mit diversen persönlichen Ansprüchen oder auch der Ausstattung mit einer stabilen Internetverbindung. Zurzeit laufen mindestens vier Produkte parallel, teilweise auf hauseigenen Servern und teilweise auf Servern außerhalb der TU. Diese verschiedenen Bedürfnisse und Meinungen „unter einen Hut“ zu bringen ist schwer, aber wir haben bereits angefangen, an einer Rahmendienstvereinbarung zu arbeiten und werden dies mit hoher Wahrscheinlichkeit mit dem neuen Präsidium fortführen, auch wenn aktuell das Projekt „Rahmendienstvereinbarung zu Videokonferenztools“ seitens der Dienststelle ruht, bis das neue Präsidium aktiv wird.

Um das „richtige“ Tool zu finden, wurde u. a. ein Pilot zu BigBlueButton in der Fakultät VI aufgesetzt. Leider „schwirrt“ der Antrag zur Verlängerung des Piloten seit Sommer 2021 irgendwo an der TU „rum“, so dass dieser leider im Personalrat noch nicht eingegangen ist. Da uns aber auch Lehrende bekannt sind, die gerne BigBlueButton in ISIS implementiert hätten, sehen wir einer Verlängerung des Piloten positiv entgegen. Wir möchten in diesem Zusammenhang auch auf die Stellungnahme des Berliner Datenschutzes zu der Nutzung von WebEx aufmerksam machen, nach der die Nutzung von WebEx rechtswidrig sei; siehe dazu Schreiben.

Neben all den ganzen Aufgaben im IT-Kontext steht immer noch der Webrelaunch vor der Tür. Wir hatten im Monatsgespräch angefragt, ob eine Verlängerung der Frist zur Erstellung der neuen Seiten möglich sei.

Dies wäre für die Beschäftigten wirklich hilfreich, da es kaum einen Arbeitsplatz gibt, auf dem sich die Arbeit nicht stapelt. Mittlerweile ergab die Prüfung, dass aus Sicherheitsgründen eine Verlängerung der alten Typo3-Homepage nicht empfehlenswert erscheint. Dies ist zwar nachvollziehbar, wird aber für einige Bereiche sicher problematisch.

Es ist eben „kompliziert“.

JAV der TU Berlin - MITMACHEN beim MITBESTIMMEN! WE WANT YOU!

Du fragst dich, wie du Veränderungen in deiner Ausbildung anregen kannst?

Du möchtest aktiv für deine Azubi-Kolleg:innen eintreten?

Du fragst dich, wie du Themen, die dir am Herzen liegen, in die TU Berlin einbringen kannst?

Du möchtest Veranstaltungen für Azubis planen und durchführen?

Dann MACH MIT bei der Jugend- und Auszubildendenvertretung der TU Berlin!

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung ist ein Personalvertretungsgremium, das alle Auszubildenden und minderjährigen Beschäftigten der TU Berlin vertritt.

Sie ist damit Anlaufstelle für alle Probleme, die während der Ausbildung auftreten, für Fragen bezüglich der Ausbildung und rund um den Arbeitgeber, für Hilfe bei den Perspektiven nach der Ausbildung und alle anderen Fragen der Personengruppe, die sie vertritt.

Die Gremienarbeit ist kein zusätzlicher Aufwand, da sie während der gewöhnlichen Arbeitszeit erledigt wird. Das Gremium ist im Personalvertretungsgesetz geregelt. Das heißt alle Rechte und Pflichten sind gesetzlich vorgeschrieben. Wir arbeiten dabei mit dem Personalrat zusammen, der uns jederzeit unterstützt und uns bei allen Fragen und Unsicherheiten tatkräftig hilft.

Die Arbeit wird dabei so aufgeteilt, dass jede:r der eigenen Ausbildung gerecht werden kann.

Zu den Tätigkeiten eines JAV-Mitglieds kann beispielsweise gehören:

- Teilnahme an der JAV Sitzung (wöchentlich)
- Teilnahme an der Personalratssitzung (wöchentlich)
- Durchsicht abgelehnter Bewerbungen
- Teilnahme an Vorstellungsgesprächen
- Planen und Durchführen von Veranstaltungen
- Teilnahme an Arbeitsgruppen rund um das Thema Ausbildung

Du hast noch Fragen? Melde dich!
Per Mail: jav@tu-berlin.de
Per Telefon: 0172 3143735
Oder bei Instagram: @jav_tu_berlin

Von der Muster-BAK zur Liste von Arbeitsvorgängen

Orientierung zur Erstellung einer Beschreibung des Aufgabenkreises (BAK) für Verwaltungsangestellte in Fachgebieten

Das Berufsbild der Beschäftigten in der Verwaltung (Verwaltungsangestellten) oder, wie immer noch gern gesagt wird, der Sekretär:innen hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert und wird sich auch künftig u.a. durch die Digitalisierung und Verlagerung von Aufgaben bzw. Verantwortung verändern. Mit Recht vergleichen sich die Verwaltungsangestellten an Fachgebieten oft mit dem mittleren Management. Die Fachgebiete sind groß, die Wissenschaftler:innen forschen in vielen Projekten, die Internationalisierung von Studierenden und Gästen hat stark zugenommen.

Seit mehreren Jahren berichten wir, dass sich eine Arbeitsgemeinschaft mit der Thematik der BAK von Verwaltungsangestellten an der TU, speziell den Angestellten an Fachgebieten, beschäftigt. Inzwischen ist der Prozess nahezu abgeschlossen und in Kürze wird es durch die Personalwirtschaft eine Handreichung sowie einen Katalog von Tätigkeiten geben, die als Hilfe zur Erstellung einer BAK dienen soll. Dies kann immer nur als Orientierung gelten, da sich die Arbeiten an den einzelnen Fachgebieten zum Teil stark unterscheiden.

Von der Begrifflichkeit Muster-BAK mussten wir daher auch abrücken. Es wäre schön gewesen ein Muster zu haben, dies deckt sich jedoch nicht mit der Realität. Somit haben wir nun einen Katalog an Arbeitsvorgängen, der kontinuierlich aktualisiert werden muss.

Einzelne Arbeitsvorgänge werden in Ihrer BAK auftauchen, andere nicht bzw. Sie müssen ggf. neue Arbeitsvorgänge definieren, da sich Ihr Arbeitsumfeld von den exemplarisch aufgelisteten Arbeitsvorgängen stark unterscheidet bzw. diese Ihre Arbeitsvorgänge nicht abbilden. Die Liste der Arbeitsvorgänge enthält Beispiele für oft vorkommende Tätigkeiten; sie ist nicht komplett und muss, das kann man nicht oft genug wiederholen, regelmäßig aktualisiert werden.

Es wurde gemeinsam festgelegt, dass wir nun für sechs Monate die gewonnenen Erkenntnisse aus einem entsprechenden Gutachten zur Bewertung dieser Arbeitsvorgänge und in der Anwendung der Handreichung nutzen und ausprobieren. Im Anschluss werden wir uns gemeinsam ansehen, ob das abgestimmte Vorgehen gut war, welche Ergebnisse in der Bewertung der BAKs nach dem neuen „Muster“ erzielt wurden und welchen Nachbesserungsbedarf es gibt.

Das heißt, dass Fachgebiete, die eine BAK nach der alten Muster-BAK erstellen, die entsprechend aufgespaltene Arbeitsvorgänge aufweist, die Möglichkeit erhalten, eine neue tarifkonforme BAK aufzustellen, um somit eine tarifkonforme Bewertung und Eingruppierung vornehmen zu können.

Der Personalrat hat das Präsidium aufgefordert eine Arbeitsgruppe zu initiieren, die sich mit dem zukünftigen Berufsbild der Verwaltungsangestellten in Fachgebieten an der TU Berlin beschäftigen soll.

Was ist von der Leitung gewünscht? Sollen Verantwortungen übertragen werden, um u.a. die Aufgabenstellung zu erweitern und ggf. eine höhere Eingruppierung zu erreichen? Wie wird die zunehmende Digitalisierung berücksichtigt und welche Erwartungen haben Hochschullehrende an die Verwaltungsangestellten?

Die Eingruppierung sollte versuchen, die Realität abzubilden – ohne die Mitarbeiter:innen in Technik, Service und Verwaltung wäre Universität nicht möglich!!!

Die Verwaltungsangestellten stellen eine Schnittstelle zwischen den internen und externen Bereichen dar und arbeiten wissenschaftsorientiert, wozu ein hohes Maß an Eigenständigkeit und Eigenverantwortung gehört.

Siehe auch: Banscherus, Ulf; Baumgärtner, Alena; Böhm, Uta; Golubchykova, Olga; Schmitt, Susanne; Wolter, Andrä: „Wandel der Arbeit in Wissenschaftsunterstützenden Bereichen an Hochschulen“, Hans Böckler Stiftung, Study: Nr. 362, August 2017

Abschluss der DV Jahresgespräche und Änderungen zur Telearbeit und 4%-Regelung

Zu Beginn dieses Jahres konnte die Dienstvereinbarung (DV) über die Durchführung von Jahresgesprächen unterzeichnet werden.

Jahresgespräche sind ein Instrument aus dem Bereich Personalentwicklung, die einen vertrauensvollen Dialog zwischen Führungskraft und Beschäftigten ermöglichen sollen. Sie dienen dazu, die Bedarfe und Anforderungen der Organisation mit den Interessen und Wünschen der Beschäftigten in Einklang zu bringen. Ziel ist hierbei auch, jede:n einzelne:n Beschäftigte:n entsprechend der jeweiligen Kenntnisse, Fähigkeiten und Vorstellungen einzusetzen, zu fördern und zu fordern.

Wie der Name schon verrät, sollen die Jahresgespräche einmal im Jahr stattfinden (möglichst bis Ende August) – für neue Beschäftigte ca. 3 Monate nach Beschäftigungsbeginn. In bestimmten Situationen (z.B. Mutterschutz/Elternzeit, Pflegezeit, Sonderurlaub) können zusätzliche Jahresgespräche angebracht sein.

Der Bereich II PE-WB wird als Startsignal zu Beginn eines Jahres eine entsprechende Info-Mail an die Beschäftigten und Führungskräfte der Verwaltung und Zentraleinrichtungen versenden. Die konkrete Gesprächseinladung erfolgt dann durch die jeweilige Führungskraft.

Mögliche Themen des Jahresgesprächs können sein:

- Zusammenarbeit Führungskraft
- Zusammenarbeit Team
- Berufliche Weiterentwicklung
- Arbeitsumfeld, Arbeitsplatz
- Arbeitsaufgaben

Sowohl für die Führungskräfte wie auch für die Beschäftigten gibt es hinsichtlich der Jahresgespräche ein begleitendes Schulungsangebot.

Weitere Informationen zu den Jahresgesprächen finden Sie in der DV und der dazugehörigen Handreichung.

Zu zwei schon länger existierenden Dienstvereinbarungen wurden neue Regelungen verabschiedet.

Die sogenannte 4%-Regelung ist eine Anlage zur DV Flex und beinhaltet die Möglichkeit, durch eine vertragliche Reduzierung des Entgelts um bis zu 4 % Zeitguthaben zu erwerben und auf ein Arbeitszeitkonto zu überführen. Bislang konnte man die 4%-Regelung für ein halbes oder ganzes Kalenderjahr nutzen und musste zu einem entsprechenden Stichtag im Jahr einen entsprechenden Antrag stellen.

Neu geregelt ist, dass der Antrag nun für die Dauer von 12 oder 24 Monaten und während des ganzen Jahres gestellt werden kann (statt vorher an zwei Stichtagen im Jahr). Anträge sind spätestens 8 Wochen vor Beginn des Antragszeitraums an das zuständige Personalteam zu richten.

Auch für die Inanspruchnahme der sogenannten Telearbeit gab es eine Anpassung der Dienstvereinbarung. Die Beantragung der Telearbeit kann nun für einen Zeitraum von 3 Jahren (mit der Option der Verlängerung) erfolgen – vorher war eine Beantragung nur für 1 Jahr möglich.

Neuigkeiten zur Hauptstadtzulage – leider keine Guten…

Schon im Sommer 2020 bemühten sich die Leitungen der Berliner Hochschulen bei der Berliner Landesregierung darum, die Ballungsraumzulage, die bisher an den Berliner Hochschulen nur den Beamt:innen angeboten wird, auch für die Tarifbeschäftigten als Zulage zu erstreiten, um ein drastisches Szenario eines weiteren Weggangs von Beschäftigten zu verhindern. In den anderen Einrichtungen des Landes Berlins erhalten sowohl die Beamt:innen als auch die Tarifbeschäftigten die Zulagen. Der Senator für Finanzen teilt diese Bedenken sogar, aber außer dem angeblichen Verständnis für die Sorgen über Folgen dieser Ungleichbehandlung der Hochschulbeschäftigten gab es keine Zusagen für die Finanzierung, die Kosten von jährlich ca. 8 Millionen Euro für den Haushalt der TU Berlin verursachen würde.

Der Personalrat der TU-Beschäftigten stellte daraufhin einen Initiativantrag an den Präsidenten mit der Bitte, die Gewährung der Hauptstadt-

zulage unter dem Vorbehalt der Finanzierung durch das Land Berlin auch für die TV-L-Beschäftigten möglich zu machen. Die alternative Eigenfinanzierung durch Haushaltsmittel der TU wurde abgelehnt. Da es in mehreren Gesprächsrunden mit dem Präsidium keine Einigung über eine Lösung der Frage der Finanzierung gab, wurde im Juni 2021 die Einigungsstelle angerufen, um eine Klärung über den Umgang mit der Hauptstadtzulage für TV-L-Beschäftigte herbeizuführen. Auch wenn mehrfach der Gleichbehandlungsgrundsatz debattiert wurde, konnte im Januar 2022 bei der Einigungsstelle für Personalvertretungssachen nur ein Vergleich erwirkt werden, dass die ggf. zu zahlende Zulage unter dem Vorbehalt der Finanzierung durch das Land Berlin steht. Der entsprechende Betrag soll in den Hochschulverträgen verankert werden. So steht die TU Berlin weiterhin in der Abhängigkeit des Finanzhaushaltes von Berlin und wir können momentan nicht mit einer Hauptstadtzulage für alle Beschäftigten rechnen.

Information für Beamt:innen

Das Berliner Abgeordnetenhaus muss jeweils per Gesetz (Besoldungsanpassungsgesetz) die Übernahme von Tarifergebnissen, die bundesweit für die angestellten Beschäftigten vereinbart werden, für die Beamt:innen beschließen.

Wie Sie vielleicht schon der Presse entnommen haben, ist dies nun Ende Januar 2022 für den Tarifabschluss von Ende 2021 größtenteils geschehen: Berlins Beamt:innen bekommen nun ebenfalls die Corona-Prämie bis Ende März. Die Prämie muss aus steuerrechtlichen Gründen bis dahin ausgezahlt werden und ist steuerfrei. Diesen Corona-Bonus erhalten damit nun alle Mitarbeiter:innen des öffentlichen Dienstes, die zwischen dem 1. Januar und 29. November 2021 mindestens einen Tag lang Anspruch auf Dienstbezüge hatten. Anwärter:innen und Referendar:innen erhalten 650 Euro, pensionierte Beamt:innen jedoch keinen Bonus. Diese sollen erst in die linearen Erhöhungen ab 1. Dezember 2022 einbezogen werden.

Die Tarifeinigung mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) sieht u.a. vor, dass die Tarifbeschäftigten vom 1. Dezember 2022 an 2,8% mehr Geld erhalten. Die steuerfreie Sonderzahlung von 1300 Euro wurde vielfach nicht nur als „Corona-Prämie“ verstanden, sondern auch als Überbrückung für die Monate ohne Erhöhung bis Dezember 2022. Der Tarifabschluss hat eine Laufzeit von 24 Monaten.

Der Personalrat

So erreichen Sie uns

Geschäftsstelle	Arndt, Tony	☎	314 - 24648
	Schultze, Dana	☎	314 - 22901
	N.N.	☎	314 - 24648
Personalrat	Fax		314 - 23269
	Email		personalrat@tu-berlin.de
	Sekr.		PersRat

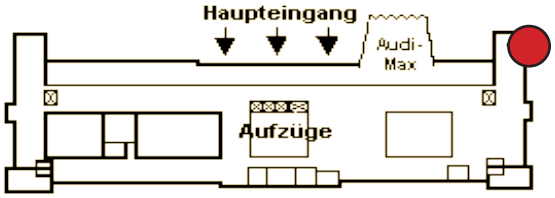
Unser Vorstand

Vorsitzende	Nickel, Stefanie	☎	314 - 21246
1. Stellvertreter	Surey, Michael	☎	314 - 21244
2. Stellvertreterin	Kosmider, Nicole	☎	314 - 21247
3. Stellvertreterin	Hümmer, Soheila	☎	314 - 29156
	Neubauer, Janka	☎	314 - 21247

So finden Sie uns

Raum H 2078

Raum H 2076



Die Räume des Personalrats finden Sie im Hauptgebäude Altbau (Ostflügel)

Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin

***Achtung: Emailadresse für Einladungen zu Auswahl- bzw. Vorstellungsgesprächen: auswahlgespraeche@personalrat.tu-berlin.de**

Mitglieder im Personalrat		*Telefon*	*Email*	*Gruppe*
Backoff	André	314 - 25391	andre.backoff@tu-berlin.de	AN
Bathke	Jessica	314 - 73353	jessica.bathke@tu-berlin.de	AN
Drinkewitz	Carsten	314 - 21196	carsten.drinkewitz@tu-berlin.de	AN
Groth	Karin		karin.groth@tu-berlin.de	Bea
Günes	Coskun	314 - 76606	coskun.guenes@tu-berlin.de	AN
Hümmer	Soheila	314 - 29156	soheila.huemmer@tu-berlin.de	AN
Hutt	Petra	314 - 23819	petra.hutt@tu-berlin.de	AN
Keller	Jocelyn		jocelyn.keller@tu-berlin.de	AN
Klein	Felix	314 - 23397	felix.klein@tu-berlin.de	AN
Kosmider	Nicole	314 - 21247	nicole.kosmider@tu-berlin.de	AN
Künkel	Ulrike	314 - 21245	ulrike.kuenkel@tu-berlin.de	AN
Kurth	Janina		janina.kurth@tu-berlin.de	AN
Margraf	Alexander	314 - 70441	alexander.margraf@tu-berlin.de	AN
Neubauer	Janka		janka.neubauer@tu-berlin.de	Bea
Nickel	Stefanie	314 - 21246	stefanie.nickel@tu-berlin.de	AN
Rehausen-Scherer	Rosemarie	314 - 72779	rosi.rehausen@tu-berlin.de	AN
Scholz	Norbert	314 - 24447	norbert.scholz@tu-berlin.de	AN
Surey	Michael	314 - 21244	michael.surey@tu-berlin.de	AN
Wroblewski	Daniela	314 - 26003	daniela.wroblewski@tu-berlin.de	AN

Weitere Interessenvertretungen

Schwerbehindertenvertretung

Fiebig	Angela
Tel.	314 - 23123
Fax	314 - 28316
Email	schwerbehinderte@guv.tu-berlin.de
Sekr.	SBV

Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV)

van Gemmern	Lara
Tel.	314 - 26414
Fax	314 - 23269
Email	jav@tu-berlin.de
Sekr.	JAV

V.i.S.d.P.: Stefanie Nickel, Vorsitzende des Personalrats